

NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Münchener Hyp jetzt auch im grünen Segment aktiv

Im September 2014 begründete die Münchener Hyp mit der weltweit ersten Emission eines ESG-Pfandbriefs (ESG = Environmental, Social and Governance), der primär zur Refinanzierung sozialer Immobilienkredite (etwa an genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften) diente, das Segment nachhaltiger Covered Bonds. Nun ist das Institut Anfang November erneut aktiv geworden, wobei der Deckungsstock des zweiten ESG-Pfandbriefs dieses Mal schwerpunktmäßig ökologisch ausgerichtete Immobilienkredite beinhaltet. Bei den Investoren war die Benchmark-Emission über 500 Millionen Euro jedenfalls heiß begehrt: Das Orderbuch summierte sich auf über 900 Millionen Euro. Rund 40 Prozent des Emissionsvolumens wurden dabei von Investoren gezeichnet, die sich auf grüne und nachhaltige Investments spezialisiert haben. Die Laufzeit des von Moody's mit „Aaa“ gerateten Hypothekendarlehnens beträgt fünf Jahre und einen Monat, der Kupon beläuft sich auf 0,250 Prozent. Die Emission wurde zu einem Preis von acht Basispunkten unter Mid-Swap platziert.

Der ökologische ESG-Pfandbrief basiert auf dem Green Bond Framework der Münchener Hyp, der in Einklang mit den Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA) steht. Mit der erfolgreichen Platzierung ist die Münchener Hyp gleichzeitig der erste Emittent, der den Pfandbrief zur Refinanzierung sowohl sozialer als auch grüner Immobilienkredite nutzt. Die Transaktion stellt insgesamt den achten ESG-Benchmark-Covered-Bond im Jahr 2018 dar. Damit beläuft sich das Volumen bereits auf 5,5 Milliarden Euro – deutlich mehr als im gesamten Vorjahr (1,0 Milliarde Euro), als lediglich Berlin Hyp und Deutsche Hypo das Segment bedient hatten.

DZ Hyp gelingt Kapitalmarkt-Premiere

Guter Einstieg am Kapitalmarkt für den „neuen“ Emittenten DZ Hyp: Die erste Benchmark-Anleihe des unlängst aus DG Hyp und WL Bank fusionierten und dadurch größten deutschen Players am Pfandbriefmarkt stieß auf ordentliches Investoreninteresse. Die hypothekarisch besicherte, von S&P mit Bestnote „AAA“ bewertete Anleihe über eine Milliarde Euro generierte Orders in Höhe von rund 1,2 Milliarden Euro. Die anfängliche Guidance von zwei Basispunkten unter Mid-Swap konnte dadurch noch um drei Basispunkte eingedampft werden. Der größte Teil der Anleihe (76,9 Prozent) wurde an deutsche Investoren allokiert. Aufgeteilt nach der Art der Investoren dominierten Banken mit 51,1 Prozent im Orderbuch, gefolgt von Asset Managern/Fonds mit 27,1 Prozent. Der Emission vorausgegangen war eine europaweite, rund zwei Monate lange Roadshow, bei der die DZ Hyp bei mehr als 100 institutionellen Investoren um deren Vertrauen warb.

Neben DZ Hyp und Münchener Hyp machten im November zwei weitere deutsche Emittenten den Investoren ihre Aufwartung: Die Hypovereinsbank begab einen sieben Jahre laufenden Hypothekendarlehnens im Volumen von 750 Millionen Euro. Nach einer Guidance von einem Basispunkt über Mid-Swap konnte die mit einem Kupon von 0,625 Prozent ausgestattete Anleihe letztlich genau auf Mid-Swap-Höhe platziert werden. Darüber hinaus emittierte die Deutsche Pfandbriefbank erstmals seit April 2017 wieder eine Benchmark in US-Dollar: Der hypothekarisch besicherte Bond im Volumen von 600 Millionen US-Dollar hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Zuteilung der insgesamt zehnten US-Dollar-Benchmark im laufenden Jahr 2018 erfolgte zu 35 Basispunkten über Mid-Swap.

Seychellen begeben ersten Blue Bond

Im Kampf gegen den Klimawandel gibt es zahlreiche Ansatzpunkte und dieser Umstand sorgt für eine zunehmende Ausdifferenzierung der nachhaltigen Produktpalette am Anleihemarkt. Nachdem sich grüne und soziale Bonds mittlerweile recht gut bei Emittenten und Investoren etabliert haben, gibt es inzwischen auch die Kategorie der „Blue Bonds“. Dieser wurde kürzlich erstmals von der Inselrepublik Seychellen begeben, um Projekte zur Erhaltung der Ozeane und deren üppigen Fauna zu finanzieren. 15 Millionen US-Dollar konnte die ostafrikanische Republik im Rahmen ihres blauen Debüts mit zehnjähriger Laufzeit von drei US-amerikanischen Investoren (Clavert Impact Capital, Nuveen und Prudential) einsammeln.

Seychellen begeben ersten Blue Bond

My Money Bank SCF erst im zweiten Anlauf erfolgreich

Nachdem der erste Versuch Ende September infolge zu geringer Nachfrage gescheitert war, ist das Covered-Bond-Debüt der französischen My Money Bank SCF nun im zweiten Anlauf doch noch geglückt. Eine siebenjährige, 500 Millionen Euro große Obligations Foncières (S&P: AAA, Emittent BBB-, stabil) konnte dank eines Orderbuchs von rund 550 Millionen Euro begeben werden, allerdings musste der Emittent den Investoren einen signifikanten Aufschlag zahlen: Die Zuteilung der Anleihe des recht kleinen Instituts (Bilanzsumme: 4,6 Milliarden Euro), das aus der früheren GE Money Bank hervorging und im April 2017 von Cerberus gekauft wurde, erfolgte zu 21 Basispunkten über Mid-Swap und damit rund 20 Basispunkten über den Spreads ausstehender Covered Bonds aus Frankreich. Etwas einfacher gestaltete sich im Vergleich dazu das Debüt der Korea Housing Finance Corporation (KHFC). Die begab jüngst den ersten Euro-denominierten Covered Bond aus Südkorea, der gleichzeitig auch der erste Social Covered Bond aus Asien ist. Der in Staatsbesitz befindliche Emittent konnte die auf 500 Millionen Euro begrenzte Anleihe dank sehr hoher Nachfrage (Bid-to-Cover-Ratio: 3 zu 1) letztlich bei 40 Basispunkten über Mid-Swap platzieren.

My Money Bank SCF erst im zweiten Anlauf erfolgreich

Brexit: LSE verlagert Anleihehandel nach Mailand

Die Londoner Börse LSE will ihren Handel mit europäischen Staatsanleihen laut Reuters noch vor dem Brexit Ende März 2019 nach Italien verlegen. Die LSE kündigte an, dass die Sparte MTS Cash künftig von Mailand aus diese Geschäfte abwickeln solle – Europas größtem Markt für Staatsanleihen. MTS Cash verwaltet zwölf nationale Anleihemärkte. Nur der Handel mit britischen Staatsanleihen – den sogenannten Gilts – bleibt in London. Insidern zufolge sollen die Änderungen ab März wirksam werden. MTS-Chef Fabrizio Testa habe zudem kürzlich Kunden versichert, dass der Wechsel und der Brexit das Funktionieren der Märkte nicht beeinträchtigen werde. Zudem berate die LSE derzeit bereits mit den Schuldenagenturen der betroffenen Länder über daraus resultierende Änderungen bei der Regulierung, da dann künftig die italienische Finanzaufsicht zuständig sei.

Brexit: LSE verlagert Anleihehandel nach Mailand

563